

Vorschlag für den Leitantrag 2015/2016:

Wir versinken im Müll!

Nach dem erfolgreichen Leitantrag „Krieg ist kein Funsport“ aus dem Jahr 2013/2014 hat die NFJ-NRW sich auf die Suche nach einem neuen, spannenden Thema begeben. Vorschläge wurden sowohl auf dem Landesausschuss im Februar, als auch beim Ehrenamtsfest im Mai diskutiert und vorgestellt. Bei beiden Veranstaltungen wurde das Thema „(Plastik-) Müll“ mehrheitlich gewählt, so dass sich der folgende Vorschlag mit diesem Thema auseinandersetzt. Nach einem bildungspolitischen Thema könnte nun der Bereich „Umweltschutz“ die facettenreichen Anliegen der Jugend erörtern und aufzeigen, warum Naturfreund*innen das Thema Umweltschutz wichtig ist.

Die Naturfreunde

Gegründet 1895, setzten sich die Naturfreunde einst für den freien Zugang zur Natur für Alle ein. Schließlich war den Arbeiter*innen zur damaligen Zeit der Eintritt in Wandervereine weitestgehend verwehrt. Mit den Jahren entwickelte sich nicht nur eine blühende Wanderkultur, sondern auch das Recht auf Bildung und eine Möglichkeit, sich zu treffen, auszutauschen und sich zu organisieren wurden wichtige Forderungen und Anliegen des Verbandes. Das Symbol, der Handschlag mit drei Alpenrosen, steht für die Solidarität der Arbeiter*innenbewegung. In dieser Tradition steht die Naturfreundejugend als Verband, der satzungsgemäß den Naturschutz voran treiben will. Somit ist die Auseinandersetzung mit den aktuellen (dramatischen) Bedingungen im Bereich „Umweltschutz“ ein wichtiges Anliegen.

„Was haben wir damit zu tun?“

Ein neuer Leitantrag sollte verschiedene Aktionsmöglichkeiten bieten und offen genug sein, um den unterschiedlichen Ideen und Anliegen der Mitglieder einen Rahmen zu geben.

Die Produktion von Müll in all seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen spielt eine massive Rolle im Ökosystem. Neben der gesundheitlichen Bedrohung von Mensch und Tier, besonders anschaulich durch müllverseuchte Weltmeere, sind auch die ökonomischen Risiken nicht mehr zu ignorieren. Kläranlagen verstopfen, die Landwirtschaft erleidet massive Einschnitte, die Müllmassen werden immer größer. Und niemand will atomare Endlager vor der eigenen Haustür.

„Wir versinken im Müll“ – und brauchen dringend Strategien, die unser aller Verhalten beeinflussen, um diese Welt zu erhalten und zu schützen. Wer von uns hat sich noch nicht über verschmutzte Waldwege, unansehnliche Müllhaufen auf Brachflächen und die absurden Verpackungsberge im Supermarkt geärgert? Dieser

Müll muss nicht nur fachgerecht entsorgt werden- danach verschwindet er zwar aus unserem Blickfeld, nicht aber von dieser Welt. Hier einige Fakten:

- Europa produziert jährlich 65 Millionen Tonnen Plastik, die gesamte Welt 260 Millionen Tonnen. Weltweit sterben jährlich eine Millionen (!) Vögel und 100.000 Meeressäuger durch Plastikmüll im Meer.¹
- Über die Hälfte der weltweit produzierten Lebensmittel wird nicht gegessen, sondern weggeschmissen- in der Europa bedeutet das etwa 179kg Müll pro Kopf und Jahr.²
- 85% des europäischen Mülls landet auf Mülldeponien (und der Rest in der Natur!). Diese sind die größte von Menschen gemachte Quelle von Methan, dessen Treibhauswirkung 25-mal stärker ist als die von CO².³
- Jeden Sonntag werden mehr als 500.000 Bäume gefällt, um das Papier für die 88% aller Zeitungen herzustellen, die nicht recycelt werden.⁴

Diese Liste ließe sich seitenweise fortführen und deutet an, wie sehr unser Ökosystem miteinander verwoben ist.

Was können wir tun?

Am wichtigsten ist es, in Anbetracht der Umstände nicht den Mut zu verlieren und aktiv zu werden! Um die direkten Auswirkungen der immer größeren Müllberge aufzuzeigen, bieten sich der Naturfreundejugend unterschiedliche Möglichkeiten. Das Thema ist vielseitig und kann so nicht nur von einzelnen AG`S auf Freizeiten, Seminaren und Veranstaltungen innerhalb der NFJ-Struktur, sondern auch von Orts- oder Kindergruppen zu einem jeweils für sie passenden Thema bearbeitet werden. Auch eine Zusammenarbeit mit anderen Verbänden wie dem NABU, WWF und der Bundesebene der NFJ sind möglich.

Hier einige Beispiele:

- Durch Up-Cycling-Workshops zeigen wir, was aus vermeintlichem Müll Schönes und Nützliches hergestellt werden kann.
- „Müll-Sammel-Aktionen“ werben für einen bewussteren Umgang (Stichwort „Konsumkritik“).
- Die NFJ wirbt für Abfallvermeidung („Keine Plastiktüte, bitte!“) und setzt diese auch auf ihren Veranstaltungen um.
- Tausch- und Umsonstmärkte helfen, Müll zu vermeiden und schonen den Geldbeutel.
- Streetart in Kombination mit „Urban-Gardening“: aus alten Flaschen und Paletten entstehen städtische Gärten die hübsch aussehen, den Magen füllen, Insekten einen Lebensraum bieten und wichtiger Treffpunkt sein können.
- Vermüllte Brachflächen können zu Wildwiesen und Aktionsflächen umfunktioniert werden.

Der Anspruch

Ein bewusster Umgang mit unserem Konsumverhalten ist ein politischer Akt, der unser direktes Umfeld massiv betrifft und beeinflusst.

¹ Quelle: www.bund.net

² Quelle: Jugendreisen mit Respekt, Naturfreundejugend Deutschlands

³ ebd.

⁴ ebd.

Ein umweltpolitisches Thema zeigt den Facettenreichtum der Verbandsinteressen. „Umweltschutz“ ist ein vielen Menschen zugängliches Thema und erfährt eine breite Zustimmung.

Auch Kombinationen sind möglich, um sozialpolitische Anliegen mit dem Thema zu verknüpfen. Was könnte die unterschiedlichen Anliegen der NFJ besser ausdrücken, als eine Zusammenarbeit mit einem Flüchtlingsprojekt, bei dem gemeinsam ein urbaner Garten geschaffen wird? Menschen könnten über diese Tätigkeit in Kontakt kommen, gemeinsam etwas erschaffen und durch ein medienwirksames Projekt für mehr Toleranz, Verantwortung und Offenheit werben.

Alle kleinen und größeren Projekte (Aktionen, Bilder, Videos, Installationen) könnten zu einer großen Wanderausstellung zusammengefasst werden, die das Projekt dokumentiert und in Schulen, Rathäusern, Bibliotheken, sozialen Zentren und Museen die Bandbreite der vielfältigen Naturfreundejugend-Positionen dargestellt.

Wir übernehmen Verantwortung!

Naturfreundejugend NRW